

# Lage bericht

# Lagebericht und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung der BTV 2025

## Wirtschaftliches Umfeld

### Robuste Weltwirtschaft trotz Stolpersteinen

2025 war ein ereignisreiches und auch turbulentes Jahr. Zu Jahresanfang schürte die US-Handelspolitik noch Rezessionsorgen, da die verhängten US-Importzölle gegenüber den US-Handelspartnern nicht nur sehr hoch ausfielen, sondern deren Berechnung rational auch nicht nachvollziehbar war. Die größte Sorge war, dass die US-Handelspolitik nicht nur zu einem Einbruch der Handelstätigkeit führen, sondern die Unsicherheit auch Konsum und Investitionen zurückdrängen würde. Bilaterale Einigungen führten im Jahresverlauf zu einer Beruhigung der Situation und zu einer Verringerung der Unsicherheit.

Trotz dieses Belastungsfaktors zeigte sich die Weltwirtschaft robust und das Wirtschaftswachstum konnte 2025 die Erwartungen deutlich übertreffen. In den USA und der Eurozone stiegen der private Konsum und auch die Investitionen spürbar an und konnten so die geringere Handelsaktivität mehr als kompensieren. Starke Unterstützung erhielt die Weltwirtschaft durch die Ankündigung fiskalpolitischer Stimulusmaßnahmen in den großen Wirtschaftsregionen Eurozone, USA, Japan und China. Vor allem Deutschlands staatliche Investitionsprogramme mit Schwerpunkt auf Infrastruktur und Verteidigung konnten die Wachstumsaussichten deutlich verbessern. Zusätzlich sorgte eine expansive Geldpolitik der Notenbanken Fed und EZB für verbesserte Finanzierungsbedingungen.

Das Weltwirtschaftswachstum fiel damit zwar stärker als erwartet aus, ein Überhitzen blieb allerdings aus. Dies ist auch der Grund, warum die Inflationsrate in der Eurozone und in den USA schrittweise zurückging. Geringere Preisanstiege im Dienstleistungssektor und schwächere Lohnanstiege führten zu dieser Entwicklung.

In den USA gilt vor allem die Abschwächung am Arbeitsmarkt als größtes Konjunkturrisiko, das weiterhin auf die Verbraucherstimmung drückt. Sorgen bereitet insbesondere die zunehmende Kluft zwischen den verschiedenen Einkommensschichten. Eine zusätzliche Belastung entstand durch den „Government Shutdown“ im 4. Quartal, der aufgrund der langwierigen Gespräche im Kongress hinsichtlich des US-Haushaltsentwurfs eine Rekordlänge von 43 Tagen erreichte. In der Eurozone und insbesondere in Deutschland ist es weiterhin die Schwäche in der Industrie, die Verbesserungen in der Wettbewerbsfähigkeit, der Energieversorgung und in der Bürokratie fordert. In Frankreich führte ein stark zersplittertes Parlament zu Uneinigkeit in Haushaltsfragen. Bis zum Jahresende konnte keine Einigung hinsichtlich des Haushaltsbudgets erzielt werden. Sorgen vor einer weiter steigenden Staatsverschuldung belasten die zweitgrößte Volkswirtschaft der Eurozone.

Die Schweizer Wirtschaft wuchs 2025 unter Potenzial, mit spürbaren Schwankungen der Wirtschaftsleistung zwischen den Quartalen. Die US-Handelspolitik und der eingeführte Zollsatz von 39 % auf US-Importe aus der Schweiz führte zu starker Unsicherheit und war mitverantwortlich für einen Rückgang der industriellen Wertschöpfung und der Exporte. Gegen Jahresende wurde der US-Importzoll von 39 % auf 15 % gesenkt, damit dürfte der Ausblick für 2026 besser ausfallen. Die Inflationsrate betrug zum Jahresende 0 %, damit kämpft die Schweiz weiterhin mit einem Deflationsrisiko. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat aufgrund eines Leitzinsniveaus von 0 % kein Potenzial für weitere Zinssenkungen.

Auch die österreichische Wirtschaft wuchs 2025 unter Potenzial und erholt sich nur langsam von den Rezessionsjahren 2023 und 2024. Gestützt wird die Wirtschaftsleistung durch steigende Konsumausgaben und Investitionstätigkeiten, wohingegen eine schwächere Exportwirtschaft auf das Wachstum drückt. Österreich zeigt sich aufgrund der engen wirtschaftlichen Verflechtungen mit Deutschland besonders von der deutschen Industrieschwäche belastet.

## Zinsentwicklung

### **Expansive Geldpolitik von Fed und EZB**

Die Notenbanken Fed und EZB haben die Leitzinsen im Jahr 2025 jeweils drei Mal in einem Umfang von 25 Basispunkten gesenkt, um die Wirtschaftsentwicklung zu unterstützen. Die EZB konnte den Zinssenkungszyklus bereits zu Jahresbeginn einläuten, da die Inflation in der Eurozone mit ca. 2,5 % tiefer lag als in den USA. Die US-Notenbank Fed führte die drei Zinsschritte hingegen erst in den letzten vier Monaten des Jahres durch. Die Abschwächung am US-Arbeitsmarkt hätte zwar schon für ein früheres Handeln gesprochen, eine Inflation von ca. 3 % und bestehende Inflationsrisiken durch die US-Importzölle ließen die Währungshüter allerdings vorsichtig vorgehen. Zum Jahresende betrug der Einlagezins der EZB 2 %, was als neutrales Niveau gilt; für 2026 werden derzeit keine weiteren Zinsschritte erwartet. Das Zielband für den US-Leitzins belief sich zum Stichtag auf 3,5 % bis 3,75 % und lag damit am oberen Ende des neutralen Zinsbereichs. Im Jahr 2026 könnten damit noch ein bis zwei weitere Zinssenkungen folgen.

Sowohl die EUR- als auch die US-Zinskurven haben sich durch die Geldpolitik der beiden Notenbanken leicht versteilert, da die Renditen kurzlaufender Staatsanleihen etwas zurückgegangen sind. Die Renditen der längerlaufenden Staatsanleihen sind in den USA leicht zurückgegangen und in der Eurozone leicht angestiegen, waren im Jahresverlauf aber immer wieder gewissen Schwankungen unterworfen. Ängste vor einer weiter steigenden Staatsverschuldung durch die angekündigten Fiskalpakete führten zwischenzeitlich immer wieder zu stärkeren Renditeanstiegen, wohingegen die Aussicht auf sinkende Leitzinsen und Fortschritte im US-Handelskonflikt für Beruhigung und Renditerückgänge sorgten.

Robuste Konjunkturdaten und stabile Unternehmenszahlen ließen die Risikoaufschläge in den riskanten Anleihesegmenten weiter zurückgehen. Zum Jahresende befanden sich diese historisch gesehen bereits auf einem sehr tiefen Niveau. Auch 2026 dürften die Risikoaufschläge durch positive Fundamentaldaten unterstützt bleiben.

Die langlaufenden Euro-Zinssätze (10-Jahres-Euro-Swap) sind etwas angestiegen und lagen zum Jahresende 2025 bei 2,93 % (Vorjahr: 2,36 %). Die Geldmarktzinsen sind im Gesamtjahr von 2,71 % auf 2,03 % analog zu den Leitzinssenkungen gefallen (3-Monats-Euribor).

## Devisenkurse

### **USD-Schwäche ließ EUR/USD-Wechselkurs 2025 deutlich ansteigen**

Der EUR/USD-Wechselkurs kletterte im Jahresverlauf 2025 von 1,03 auf 1,17, der Euro hat damit gegenüber dem US-Dollar um +13,4 % kräftig aufgewertet. Diese Entwicklung ist jedoch weniger auf eine Euro-Stärke als vielmehr auf eine US-Dollar-Schwäche zurückzuführen, da der Dollar 2025 gegenüber sämtlichen G10-Währungen an Wert verlor.

Die Abwertungsbewegung des US-Dollars vollzog sich größtenteils im 1. Halbjahr, ausgelöst durch Konjunktursorgen, Unsicherheiten bezüglich der US-Handelspolitik sowie damit einhergehende Inflationsrisiken, die zu Abflüssen aus der Weltleitwährung führten. Zusätzlich verstärkte die Aussicht auf steigende US-Staatsschulden und die Einflussnahme des US-Präsidenten auf die US-Notenbank Fed den Wunsch der Anleger\*innen, den USD-Anteil im Portfolio zu reduzieren und damit das USD-Risiko zu verringern.

Mögliche weitere Leitzinssenkungen durch die Notenbank Fed sowie ein steigendes US-Haushaltsdefizit könnten dazu führen, dass sich die USD-Abwertungsbewegung im Jahr 2026 noch etwas fortsetzt.

## **CHF blieb als sicherer Hafen gefragt**

Der Schweizer Franken bestätigte auch im Jahr 2025 seine Rolle als Krisenwährung. Ersichtlich wurde dies in turbulenten Marktphasen, in denen der Franken gegenüber dem Euro deutlich aufwerten konnte. Beispielsweise ließ sich im April nach Ankündigung der US-Importzölle eine Flucht in die Schweizer Währung erkennen, und auch die mangelnde Einigkeit über das französische Haushaltsbudget führte immer wieder zu einem stärkeren Franken. Betrachtet man allerdings die Währungsentwicklung im Gesamtjahr 2025, fällt auf, dass der Franken gegenüber dem Jahresanfang um weniger als 1 % und damit kaum aufgewertet hat. Der Wechselkurs stand zum Jahresende bei 0,93.

Der Schweizer Wirtschaft macht der starke Franken aufgrund ihrer hohen Exportorientierung zu schaffen. Um den Aufwertungsdruck zu mindern und den Deflationsrisiken entgegenzuwirken, senkte die SNB 2025 den Leitzins zweimal um jeweils 25 Basispunkte auf 0 %. Die expansive Geldpolitik der Nationalbank blieb jedoch weitgehend wirkungslos, da die Frankenstärke anhält und die Inflation im Vorjahresvergleich weiterhin bei 0 % verharret.

Devisenkurse zum 31.12.2025:

EUR/USD: 1,1750

EUR/CHF: 0,9314

EUR/JPY: 184,09

## **Aktienmärkte**

### **Neue Allzeithochs an den globalen Aktienmärkten**

2025 stellte sich als ausgezeichnetes Jahr an den globalen Aktienmärkten heraus, in dem etablierte Indizes wie der S&P 500, der Nikkei 225 oder auch der STOXX 600 neue Allzeithochs markierten. Nach einem positiven Jahresstart löste die Ankündigung massiver US-Importzölle am sogenannten „Liberation Day“ am 2. April durch US-Präsident Trump Unsicherheit und Rezessionsorgen aus, was zu einer Aktienmarktkorrektur führte. Die Aussicht auf bilaterale Einigungen zwischen den USA und ihren Handelspartnern führte allerdings zu einer schnellen Erholungsbewegung. Seit April konnte sich die Rallye damit ohne Verschnaufpause fortsetzen. Eine robuste US-Wirtschaftsentwicklung, geld- und fiskalpolitische Stimulusmaßnahmen sowie über den Erwartungen liegende Unternehmensgewinne führten zu zweistelligen Kursgewinnen im Jahr 2025. Der europäische Markt (STOXX 600) konnte mit einem Plus von +17,3 % deutlich zulegen. Auch wenn die Unternehmensgewinne nur leicht angestiegen sind, profitierte der Markt vor allem von der Aussicht auf staatliche Investitionsprogramme im Bereich Infrastruktur und Verteidigung. Der breite US-amerikanische Markt (S&P 500) legte um 15,9 % zu. Besonders stark entwickelten sich dabei US-Tech-Titel, weshalb der IT-lastige Nasdaq Composite sogar ein Jahresplus von +19,3 % verbuchen konnte. Hervorzuheben ist erneut die Performance des sogenannten „Magnificent 7“-Index mit +22,6 %, der die sieben US-Tech-Titel mit der höchsten Marktkapitalisierung beinhaltet, die besonders durch ihre Fortschritte und Investitionen im Bereich der Künstlichen Intelligenz hervorstachen. Auch wenn die Bewertung des US-amerikanischen Aktienmarktes und hierbei insbesondere der US-Technologiewerte im historischen Durchschnitt erhöht ist, rechtfertigen die hohen Unternehmensgewinne und der gute Ausblick die starken Kurszuwächse. Der japanische Nikkei 225 schloss das Jahr mit einem Zuwachs von +26,2 % ab. Die Unternehmen profitierten in ihrer Exporttätigkeit von einem schwächeren Yen, von der neuen politischen Ausrichtung und den damit einhergehenden fiskalischen Stimulusmaßnahmen sowie von einer Stärkung der Unternehmensstrukturen. Besonders gut konnten sich 2025 auch die Schwellenländerbörsen mit einem Plus von +33,2 % (MSCI EM) entwickeln. Diese profitierten von einer günstigen Bewertung, sinkenden US-Leitzinsen und einem schwächeren US-Dollar. Unser Aktienausblick bleibt aufgrund der robusten Konjunktur, der unterstützenden Geld- und Fiskalpolitik sowie der guten Unternehmensaussichten für 2026 weiterhin positiv. Dennoch besteht Enttäuschungspotenzial, sollten die Unternehmen die hohen Erwartungen nicht erfüllen können.

Die Stammaktien der BTV stiegen im Laufe des Jahres um +21,4 % von 56,00 € auf 68,00 €.

## Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2025 war vor allem von der anhaltenden Wirtschaftsschwäche und den damit verbundenen Auswirkungen auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben geprägt. Zusätzlich trübte der andauernde Russland-Ukraine-Krieg die weltweiten Entwicklungen. Operativ erwirtschaftete die BTV ein gutes Ergebnis.

Im operativen Kundengeschäft ist die BTV weiterhin gewachsen. Als Kundenbank lebt die BTV das Bankgeschäft so, wie es erfunden wurde: Einlagen aus der Region werden in die Bankbilanz genommen und anschließend für Kredite und regionale Projekte zur Verfügung gestellt. Das Ergebnis wird damit durch das Zins- und Provisionsgeschäft bestimmt. Basis für dieses Geschäftsmodell ist neben der besonderen Kundennähe die Einsatzbereitschaft und die Kompetenz unserer Mitarbeiter\*innen. Die gute Eigenkapitalausstattung ermöglicht es auch, ein starker Partner für die Wirtschaft und gleichzeitig ein sicherer Ort für die Vermögensanlage zu sein – und so mit den Kund\*innen mitzuwachsen.

Die wesentlichen Ergebniskomponenten stellen sich wie folgt dar:

### Zins- und Beteiligungsergebnis

Die größte Ergebnisposition der BTV ist das Nettozinsergebnis, welches sich aufgrund der Zinsentwicklung im Berichtsjahr um –22,2 Mio. € bzw. –9,2 % auf 217,9 Mio. € reduzierte. Ein wichtiger Parameter für das Zinsergebnis ist die Volumenentwicklung auf der Kredit- und Einlagenseite. Diese verlief erfreulich, das Neugeschäft übertraf die Tilgungen.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Ergebnis aus Wertpapieren und Beteiligungen um +0,8 Mio. € auf 16,7 Mio. €. Das darin enthaltene Ergebnis aus Aktien und anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren sank um –0,2 Mio. € und betrug zum Jahresultimo somit 1,1 Mio. €.

### Provisionsüberschuss

Das Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich im Jahresverlauf um +4,7 Mio. € auf 74,2 Mio. €. Das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft konnte einen Anstieg um +3,8 Mio. € auf 34,4 Mio. € verzeichnen. Das Ergebnis aus dem Zahlungsverkehr erhöhte sich um +0,5 Mio. € auf 17,5 Mio. €.

Die Provisionen aus dem Kreditgeschäft verringerten im Berichtsjahr um –0,4 Mio. € auf 15,1 Mio. €. Das Ergebnis aus dem Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft erhöhte sich in Summe um +0,4 Mio. € auf nunmehr 4,7 Mio. €.

Das sonstige Dienstleistungsgeschäft erreichte einen Wert von 2,5 Mio. €.

### Ergebnis Finanzgeschäfte/Sonstige betr. Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Jahr 2025 um –33,6 Mio. € auf 5,5 Mio. €. Diese Position beinhaltet im Vorjahr Einmaleffekte, resultierend aus dem Abwicklungsfonds und der Einlagensicherung. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften betrug 0,2 Mio. € nach 0,5 Mio. € im Jahr 2024.

### Betriebsaufwendungen

Die Betriebsaufwendungen sanken im Berichtsjahr um –7,8 Mio. € auf 181,5 Mio. €. Der Personalaufwand reduzierte dabei um –12,2 Mio. € auf 103,7 Mio. €. Die Anzahl der angestellten Mitarbeiter\*innen erhöhte sich im Jahresschnitt um +30 Personenjahre (Vollzeitäquivalente) auf 860 Personenjahre (Vollzeitäquivalente).

Die Sachaufwendungen erhöhten sich um +2,8 Mio. € auf 58,3 Mio. €. Die BTV investierte unter anderem verstärkt in ihre IT.

Die Abschreibungen stiegen um +2,3 Mio. € auf 10,2 Mio. €. Der sonstige betriebliche Aufwand verringerte sich von 10,0 Mio. € auf 9,3 Mio. €.

Branchenbedingt gibt es keine Forschung und Entwicklung. In der Schweiz hat die BTV eine Zweigniederlassung, die BTV Schweiz mit Sitz in Staad. In Deutschland hat die BTV eine Zweigniederlassung, die BTV Deutschland mit Sitz in München. Die Anzahl an Geschäftsstellen der BTV reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 35 auf 34.

Das Betriebsergebnis verringerte sich somit in Summe um -42,8 Mio. € auf 133,1 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von -24,3 %.

### Ertrags-/Aufwandssaldo 11./12. und 13./14.

Der Aufwandssaldo der Risikogebahrung lag im Berichtsjahr 2025 mit -37,3 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresniveau (-82,0 Mio. €).

Der Aufwand aus der Bewertung und Veräußerung von Forderungen und Eventualverbindlichkeiten sowie von Wertpapieren des Umlaufvermögens (Position 11./12.) betrug im Berichtsjahr 40,7 Mio. € (Vorjahr: 81,6 Mio. €). Darin enthalten war im Vorjahr ein zusätzlicher Bewertungsaufwand gemäß § 57 Abs. 1 BWG in Höhe von 46,5 Mio. €.

Das Ergebnis in der Position 13./14. erhöhte sich aufgrund von Beteiligungsentwicklungen von -1,2 Mio. € auf 3,9 Mio. €. Detaillierte Erläuterungen zum Risikomanagement und zur Risikosituation befinden sich im anschließenden Risikobericht ab Seite 10, der aufgrund der Steuerungsphilosophie der BTV auf Konzernbasis erstellt wird.

### Ergebnis vor Steuern bis Jahresüberschuss

In Summe bedeuten diese Entwicklungen für das Ergebnis vor Steuern eine Steigerung um +3,2 Mio. € auf 96,3 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2025 gab es ein außerordentliches Ergebnis aus Verschmelzungen in Höhe von 0,7 Mio. €.

Der Steueraufwand von Einkommen und Ertrag verringerte sich um -1,9 Mio. € auf nunmehr 19,1 Mio. €. Die sonstigen Steuern und Abgaben erhöhten sich von 2,7 Mio. € auf 9,3 Mio. €. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Erhöhung der Stabilitätsabgabe zurückzuführen. Der Jahresüberschuss der BTV betrug somit im Jahr 2025 insgesamt 68,7 Mio. €, im Vorjahr lag der Jahresüberschuss bei 69,4 Mio. €.

### Kennzahlen

Der Return on Equity (RoE) auf Basis des Ergebnisses vor Steuern geteilt durch das gewichtete bilanzielle Eigenkapital belief sich auf 6,9 % (Vorjahr: 6,9 %). Die Cost-Income-Ratio (Betriebsaufwendungen geteilt durch Betriebserträge) für das Berichtsjahr betrug 57,7 % (Vorjahr: 51,8 %).

Für das Geschäftsjahr 2025 wird der Vorstand eine Dividende in Höhe von 0,50 € (Vorjahr: 0,40 € zzgl. einer Sonderdividende von 0,20 €) je Aktie vorschlagen.

## Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme der BTV zum 31.12.2025 erhöhte sich auf 14.697 Mio. € (Vorjahr: 14.235 Mio. €).

Die Forderungen an Kunden konnten im Berichtsjahr weiter gesteigert werden: Im Vergleich zum Jahresultimo 2024 wuchsen die Kredite nach Risikovorsorgen um +192 Mio. € oder +2,2 % auf 8.917 Mio. €. Der Wachstumstreiber war das Firmenkundengeschäft, das sich im abgelaufenen Jahr gut entwickelte. Die Barreserve erhöhte sich um +626 Mio. € auf 3.748 Mio. €, die Forderungen an Kreditinstitute verringerten sich um -369 Mio. € auf 145 Mio. €.

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sanken im Vergleich zum Vorjahr um -6,7 % von 775 Mio. € auf 723 Mio. €. Die Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ erhöhte sich um +1 Mio. € auf 33 Mio. €. Die Schuldtitel öffentlicher Stellen erhöhten sich um +20 Mio. € auf 415 Mio. €. Einen Anstieg um +4 Mio. € gab es bei den Beteiligungsbuchwerten. Der Anteil an verbundenen Unternehmen erhöhte sich um +12 Mio. € auf 311 Mio. €.

Die Primärmittel erhöhten sich deutlich um +400 Mio. € auf 11.969 Mio. €. Die Kundeneinlagen inkl. der Spareinlagen stiegen dabei von 9.865 Mio. € um +301 Mio. € auf 10.165 Mio. €. Einen Anstieg um +48 Mio. € auf 1.429 Mio. € verzeichneten die verbrieften Verbindlichkeiten. Das Ergänzungskapital erhöhte sich gegenüber dem Jahresultimo 2024 von 323 Mio. € auf 374 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um +30 Mio. € auf 1.097 Mio. €.

Das bilanzielle Eigenkapital inkl. Bilanzgewinn stieg 2025 um +46 Mio. € auf 1.424 Mio. €. Der Anstieg resultierte insbesondere aus der Dotierung der Gewinnrücklage, die die Rücklagen erhöhte.

Erneut gesteigert wurden im Jahr 2025 auch die anrechenbaren Eigenmittel der BTV. Diese beliefen sich gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) in Verbindung mit der CRR-Begleitverordnung der FMA unter Anwendung der Übergangsbestimmungen zum 31.12.2025 auf 1.640 Mio. € gegenüber 1.577 Mio. € im Vorjahr (+4,0 %). Das harte Kernkapital (CET1) bzw. Kernkapital (T1) stieg um +2,7 % auf 1.257 Mio. € (Vorjahr: 1.224 Mio. €). Der Gesamtrisikobetrag reduzierte sich auf nunmehr 8.462 Mio. € (Vorjahr: 8.689 Mio. €).

Die harte Kernkapitalquote erreichte gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) in Verbindung mit der CRR-Begleitverordnung der FMA unter Anwendung der Übergangsbestimmungen zum 31.12.2025 einen Wert von 14,86 % (Vorjahr: 14,08 %). Dieser Wert entspricht auch der Kernkapitalquote.

Die Gesamtkapitalquote verbesserte sich auf 19,38 % (Vorjahr: 18,16 %).

## Nichtfinanzieller Bericht

Die BTV hat sich dazu entschlossen, die NFI-Erklärung (Berichterstattungspflicht von nichtfinanziellen Informationen gem. § 243b UGB) im Konzerngeschäftsbericht zu veröffentlichen. Dieser steht online auf der BTV Homepage unter <https://btv.at/ueber-uns/investor-relations/berichte/> zur Verfügung.

# Risikobericht

## Risikokultur

„Risiko vor Ertrag und vor Wachstum“ – dies ist der erste Leitsatz der Risikokultur in der BTV, welcher seit vielen Jahren unser Handeln prägt.

Darüber hinaus sind die zentralen Elemente der Risikokultur in der BTV:

- Mit „Tone from the Top“ übernimmt der Vorstand die Vorbildfunktion und lebt die Risikokultur vor.
- Jede/r Mitarbeiter\*in ist sich seiner/ihrer Verantwortung in Bezug auf das tägliche Risikomanagement bewusst und übernimmt diese Verantwortung.
- Eine wirksame Kommunikation und ein kritischer Dialog ist zwischen allen Hierarchieebenen möglich.
- Anreize für Interessenkonflikte werden konsequent vermieden.
- Die verschiedensten Kulturelemente werden in der Governance verankert.
- Die Führungskräfte der BTV, allen voran der Vorstand, halten sich an diese Regelwerke und fordern die Einhaltung von den Mitarbeiter\*innen ein.

## Struktur und Organisation des Risikomanagements

Die zentrale Verantwortung für das angemessene Risikomanagement liegt beim Gesamtvorstand.

Das vor allem in der Phase der Nachsteuerung des Risikomanagementprozesses agierende Gremium ist die BTV Banksteuerung. Die BTV Banksteuerung tagt monatlich. Sie setzt sich aus dem Gesamtvorstand und den Leiter\*innen der Bereiche Risk Management, Konzernrechnungswesen & -controlling, Kreditmanagement, Financial Markets und dem Geschäftsbereich Kunden sowie den Leiter\*innen der Teams Regulatory & Model Development und Treasury zusammen.

Im Rahmen des Risikomanagements fällt dem Aufsichtsrat der BTV die Aufgabe der Genehmigung von Kreditrisiko-Einzelimits im Rahmen des definierten Kompetenzweges sowie die der Überwachung des Risikomanagementsystems zu. Die Wahrnehmung dieser Überwachungsfunktion erfolgt im Wesentlichen über das Berichtswesen in den Ausschüssen.

Die gemäß § 39 Abs. 5 BWG geforderte Risikomanagement-Funktion wird durch die Position der Bereichsleitung Risk Management wahrgenommen. Die Bereichsleitung Risk Management ist dem Risikovorstand unterstellt. Zudem verfügt die Bereichsleitung über einen direkten Zugang zum Gesamtvorstand und übernimmt die Risikoberichterstattung an den Gesamtvorstand. Ebenfalls besteht ein direkter Zugang zum Aufsichtsrat durch die Einbringung in den Risikoausschuss.

Die Interne Revision der BTV als unabhängige Überwachungsinstanz prüft die Wirksamkeit und Angemessenheit des gesamten Risikomanagementsystems und ergänzt somit auch die Funktion der Aufsichts- und der Eigentümervertreter.

Die WAG-Compliance-Funktion überwacht sämtliche gesetzlichen Regelungen und internen Richtlinien im Zusammenhang mit Finanzdienstleistungen insbesondere nach dem Wertpapieraufsichtsgesetz (WAG 2018) und der Marktmissbrauchsverordnung (MAR). Die Überwachung von Mitarbeiter- und Kundengeschäften soll Insidergeschäfte hintanhaltend und das Vertrauen in den Kapitalmarkt sichern, womit Compliance unmittelbar zum Schutz der Reputation der BTV beiträgt.

Die BWG-Compliance-Funktion koordiniert die Prozesse im Zusammenhang mit der Risikobewertung, Umsetzung und Einhaltung regulatorischer Vorschriften gemäß § 69 Abs. 1 BWG mit dem Ziel, das Compliance-Risiko bzw. das Risiko, das sich aus einer Nicht-Einhaltung dieser aufsichtsrechtlichen Anforderungen ergibt, zu minimieren und eine angemessene Compliance-Kultur in der BTV zu etablieren. Außerdem berät und unterstützt sie den Gesamtvorstand in Compliance-Fragestellungen und bei der Beseitigung allfälliger Mängel, die die BWG-Compliance-Funktion im Rahmen ihrer Tätigkeit erkannt hat.

Während die BWG-Compliance-Funktion für die Koordination der Prozesse in Zusammenhang mit der Bewertung, Umsetzung und Einhaltung regulatorischer Vorschriften zuständig ist, liegt die Verantwortung in Zusammenhang mit der Einführung und Einhaltung der Prozesse, welche der Umsetzung der regulatorischen Vorschriften dienen, bei den Fachbereichen.

Die Funktion Geldwäsche- & Terrorismusfinanzierungsprävention, Sanktionen & Embargos hat die Aufgabe, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung in der BTV zu verhindern sowie die Einhaltung von Sanktionsvorgaben sicherzustellen. Dabei werden auf Basis der gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsanalyse Richtlinien und Maßnahmen definiert, um das Einschleusen von illegal erlangten Vermögenswerten in das legale Finanzsystem zu unterbinden. Im Falle von Hinweisen auf Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung hat der Geldwäschebeauftragte das Bundesministerium für Inneres zu informieren. Sowohl die Compliance-Funktion als auch der Geldwäschebeauftragte berichten direkt dem Gesamtvorstand.

Die Funktionen des Risikomanagements und der Internen Revision sowie jene der WAG-Compliance und der BWG-Compliance sowie Geldwäsche- & Terrorismusfinanzierungsprävention, Sanktionen & Embargos sind in der BTV voneinander unabhängig organisiert. Damit ist gewährleistet, dass diese Organisationseinheiten ihre Aufgaben im Rahmen eines wirksamen internen Kontrollsystems zweckentsprechend wahrnehmen können.

## Risikostrategie

Die bewusste und selektive Übernahme von Risiken und deren angemessene Steuerung stellt eine der Kernfunktionen der BTV dar. Dabei gilt es, ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Ertrag zu erzielen, um nachhaltig einen Beitrag zur positiven Unternehmensentwicklung zu leisten.

Die BTV versteht unter einer Risikostrategie die komprimierte, auf strategische Inhalte fokussierte Dokumentation der risikopolitischen Grundhaltung. Daher wird die Risikostrategie als Instrument zur Absicherung der Unternehmensziele im Zeitablauf verstanden und steht im Einklang mit der Geschäftsstrategie.

Die Risikostrategie ist geprägt von einem konservativen Umgang mit den bankbetrieblichen Risiken, welcher sich aus den Anforderungen eines kundenorientierten Fokus im Bankbetrieb und der Orientierung an den gesetzlichen sowie aufsichtlichen Rahmenbedingungen ergibt.

Das Risikomanagement wird in der BTV als integraler Bestandteil der strategischen und operativen Unternehmensführung gesehen. Als Bestandteil der strategischen Unternehmensführung hat das Risikomanagement insbesondere den Zweck der Bewusstmachung, dass strategische Entscheidungen immer Risiken in sich bergen und diese bewältigt werden müssen. Im Rahmen der operativen Unternehmensführung besteht die Aufgabe des Risikomanagements darin, die eingegangenen Risiken adäquat zu steuern. Dementsprechend wurde in der BTV ein Regelkreislauf implementiert, der sicherstellt, dass sämtliche Risiken identifiziert, quantifiziert, aggregiert und aktiv gesteuert werden. Die einzelnen Risikodefinitionen und Steuerungsmechanismen, welche im Zuge dieses Regelkreislaufes zur Anwendung kommen, werden nachstehend im Detail beschrieben.

Nachhaltigkeitsrisiken werden bankenweit als Querschnittsrisiken verstanden. In Verbindung mit dem übergeordneten Thema Nachhaltigkeit, das zentral durch das Team Sustainability & Strategy Office gesteuert wird, erfolgt eine ganzheitliche Steuerung dieser Risiken über alle Risikoarten hinweg. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand, der die operative Bearbeitung der Nachhaltigkeitsrisiken an die jeweils zuständigen Bereiche delegiert. Die übergreifende Koordination übernimmt die ständige Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeitsregulatorik“.

## Risikoidentifikation

In der BTV wird als Risiko die Gefahr einer negativen Abweichung des tatsächlichen vom erwarteten Ergebnis verstanden. Die BTV unterscheidet dabei Risiken betreffend die Kapitalausstattung (ICAAP-Risiken), Risiken betreffend die Liquiditätsausstattung (ILAAP-Risiken) und Stressszenarien, die sowohl die Kapital- als auch die Liquiditätsausstattung betreffen. Die nachfolgende Auflistung stellt die in der BTV zur Anwendung kommende Systematisierung der Risikokategorien und Risikoarten gesamthaft dar.

### Finanzielle Risiken

#### Kreditrisiko

- Adressausfallrisiko
- Kreditkonzentrationsrisiko
- Restrisiken aus kreditrisikomindernden Techniken
- Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung
- Konzentrationsrisiken aus Wertpapierveranlagungen
- Spezialfinanzierungsrisiko

#### Beteiligungsrisiko

#### Immobilienrisiko

#### Marktrisiko

- Zinsrisiko
- Credit-Spread-Risiko
- Aktienkursrisiko
- Fremdwährungsrisiko
- Volatilitätsrisiko
- Rohstoffrisiko
- Abwicklungs- und Lieferrisiko

#### Refinanzierungsrisiko im ICAAP

- Strukturelles Liquiditätsrisiko im ICAAP
- Konzentrationsrisiko der Refinanzierung im ICAAP

#### Risiko einer übermäßigen Verschuldung

#### Konzentrationsrisiken

#### Risiko aus dem Geschäftsmodell

#### Liquiditätsrisiken (ILAAP-Risiken)

- Dispositives Liquiditätsrisiko
- Marktliquiditätsrisiko
- Risiko einer Konzentration in der Refinanzierung
- Liquiditätsrisiko aus Derivatepositionen
- Liquiditätsrisiko aus Beteiligungen
- Strukturelles Liquiditätsrisiko im ILAAP

### Nichtfinanzielle Risiken

#### Operationelles Risiko

- Kunden, Produkte und Geschäftsgepflogenheiten
- Ausführungen, Lieferungen und Prozessmanagement
- Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit
- Geschäftsunterbrechung und Systemstörungen
- Interner Betrug
- Externer Betrug
- Sachschäden

#### Reputationsrisiko

#### Step-in-Risiko

#### Sonstige Risiken

- Systemisches Risiko
- Puffer für sonstige und nicht quantifizierte Risiken

### Querschnittsrisiken

#### Makroökonomisches Risiko

#### Nachhaltigkeitsrisiken

#### Globale Stressszenarien

- Risiken aus geopolitischen Spannungen und damit einhergehende makroökonomische Effekte
- Risiken aus einer Pandemie
- Risiken aus atomaren Zwischenfällen
- Risiken aus Sanktionen bzw. aus regulatorischen Maßnahmen

Finanzielle Risiken spiegeln sich in den Bankbilanzen wider und ergeben sich aus der Geschäftstätigkeit der Bank.

Nichtfinanzielle Risiken ergeben sich aus dem Betrieb der Bank, ihren Prozessen und ihren Systemen.

Querschnittsrisiken können alle anderen im Risikoinventar angeführten Risiken beeinflussen. Das heißt, dass sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Risiken gleichermaßen von Querschnittsrisiken betroffen sein können. Zu ihnen zählen unter anderem die Nachhaltigkeitsrisiken.

## Nachhaltigkeitsrisiken

In der BTV werden Nachhaltigkeitsrisiken als Teil der bestehenden Risiken gesehen, insbesondere des Adressausfallrisikos – durch Berücksichtigung im Kundenrating und in den risikopolitischen Leitplanken –, aber auch als Teil des operationellen Risikos. Die möglichen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken fließen zum Beispiel in die Risikofrüherkennung, Stresstests etc. ein – insbesondere in Branchen, die derartigen Risiken besonders ausgesetzt sind (beispielsweise Automobilsektor, Wintertourismus).

Als Nachhaltigkeitsrisiken sieht die BTV Risiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Unternehmens haben kann. Darin eingeschlossen sind klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken (Stürme, Dürre, Anstieg der Meeresspiegel, steigende Schneefallgrenze, Überschwemmungen etc.) und Transitionsrisiken (Risiken aus der Umstellung auf kohlenstoffarme Wirtschaft – Elektromobilität, angepasstes Käuferverhalten etc.).

Des Weiteren ist das Greenwashing-Risiko ein Teil des Nachhaltigkeitsrisikos. Die European Supervisory Authorities verstehen unter Greenwashing eine Praxis, bei der nachhaltigkeitsbezogene Aussagen, Erklärungen, Handlungen oder Mitteilungen das zugrunde liegende Nachhaltigkeitsprofil eines Unternehmens, eines Finanzprodukts oder einer Finanzdienstleistung nicht klar und angemessen widerspiegeln. Diese Praxis kann für Verbraucher\*innen, Anleger\*innen oder andere Marktteilnehmer\*innen irreführend sein.

Die folgende Darstellung zeigt, bei welchen Risikoarten die ESG-Risiken im Risk-Self-Assessment 2025 erkannt wurden.

Kapitalrisiken (ICAAP)	Klimarisiko		Umwelt- risiko	Soziales Risiko	Governance- Risiko
	Transitionsrisiko	Physisches Risiko			
Kreditrisiko					
Kontrahentenrisiko	X	X	X	X	X
Branchenrisiko	X	X	X		
Regionenrisiko		X	X		
Risikomindernde Techniken	X	X	X		
Beteiligungsrisiko	X	X	X	X	X
Markt- risiko					
Aktienkursrisiko	X	X	X		
Zinsrisiko					
Fremdwährungsrisiko					
Credit-Spread-Risiko	X	X	X		
Liquiditäts-/Refinanzierungsrisiko	X	X	X		
Geschäftsmodellrisiko	X	X	X	X	X
Operationelles Risiko		X	X	X	X
Reputationsrisiko	X	X	X	X	X
Step-in-Risiko				X	X

Das Ergebnis dieses Assessments ist eine Wesentlichkeitseinstufung, welche Risiken auf die BTV wesentlichen Einfluss haben können. In Summe kann gesagt werden, dass sich die aus den ESG-Faktoren resultierenden Kredit- und Beteiligungsrisiken am stärksten auf die Kapitalausstattung niederschlagen könnten.

## Verfahren zur Messung der Risiken im ICAAP

Die Anforderungen an ein quantitatives Risikomanagement zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz, die sich aus der 2. Säule von Basel III und der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeit ergeben, werden in der BTV vor allem durch die auf dem aufsichtlichen Konsolidierungskreis gemäß Artikel 18 CRR basierende Risikotragfähigkeitsrechnung abgedeckt. Mithilfe der Risikotragfähigkeitsrechnung wird festgestellt, inwieweit die BTV in der Lage ist, unerwartet eintretende Kapitalrisiken zu verkraften.

Die BTV wendet in ihrem ICAAP die aufsichtlichen Vorgaben der EZB für den ICAAP an. In ihrem Leitfaden unterscheidet die EZB die folgenden beiden Perspektiven:

Ansatz	Quantifiziertes Risiko	Quantifizierungsmethodik
<b>Normative Perspektive</b>		
Stressszenarien	Risiko, dass die in Stressszenarien schlagend werdenden Risiken die aufsichtlichen Kapitalquoten unter eine kritische Schwelle sinken lassen	Berechnung der in den Stressszenarien schlagend werdenden Risiken und deren Einfluss auf die Kapitalquoten
<b>Ökonomische Perspektive</b>		
Ökonomische Kapitalausstattung	Risiko, dass die unerwartet eintretenden Verluste die Risikodeckungsmasse übersteigen	Ermittlung des Risikos anhand eines Value-at-Risk-Ansatzes mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr

In der normativen Perspektive wird die Einhaltung der aufsichtlichen Kapitalquoten im Falle eines adversen Szenarios simuliert. Das adverse Szenario umfasst einen langanhaltenden signifikanten Wirtschaftseinbruch, der sich in hohen Kreditausfällen, einem starken Einbruch der Marktpreise und in stark gestiegenen Refinanzierungskosten manifestiert. Durch diese Faktoren werden die Erträge der Bank wesentlich belastet und die Kapitaldecke in Mitleidenschaft gezogen. Das Szenario erstreckt sich über zumindest drei Jahre. Über den gesamten Beobachtungszeitraum sind die gesetzlichen Kapitalquoten zuzüglich eines Managementpuffers zu erfüllen. Die Simulation per 31.12.2025 zeigt, dass die BTV über den gesamten Beobachtungszeitraum die Kapitalquoten samt Managementpuffer erfüllt.

In der ökonomischen Perspektive werden die im Risk-Self-Assessment als wesentlich erachteten Risiken quantifiziert und dem internen Kapital (Risikodeckungsmasse) gegenübergestellt. Das interne Kapital in der ökonomischen Perspektive besteht im Wesentlichen aus dem aufsichtlichen Kernkapital, welches um bestimmte Abzugsposten korrigiert wird, und berücksichtigt zudem stille Reserven bzw. stille Lasten aus Immobilien und Wertpapieren.

Die folgende Tabelle zeigt die quantifizierten Risiken per 31.12.2025 und 31.12.2024.

Risikokategorie in Mio. €	31.12.2025	Anteil	31.12.2024	Anteil
Kreditrisiko	412,3	31,4 %	570,8	40,7 %
Kreditkonzentrationsrisiko	43,7	3,3 %	32,2	2,3 %
Beteiligungsrisiko	293,6	22,3 %	267,3	19,1 %
Immobilienrisiko	17,9	1,4 %	27,8	2,0 %
Marktrisiko	225,3	17,1 %	207,0	14,8 %
Refinanzierungsrisiko	57,3	4,4 %	45,6	3,3 %
Operationelles Risiko	46,5	3,5 %	40,9	2,9 %
Geschäftsmodellrisiko	139,6	10,6 %	109,3	7,8 %
Puffer für sonstige und nicht quantifizierbare Risiken	78,1	5,9 %	101,1	7,2 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.314,3</b>	<b>100,0 %</b>	<b>1.402,1</b>	<b>100,0 %</b>

Die Ausnützung der Risikodeckungsmasse betrug in der ökonomischen Perspektive per 31.12.2025 59,7 % (Vorjahr: 66,9 %).

## Kreditrisiko

Die BTV verwendet in der Risikotragfähigkeitsrechnung zur Quantifizierung des Adressausfallrisikos in der ökonomischen Perspektive den IRB-Ansatz. Für sonstige Positionen wie beispielsweise Sachanlagevermögen, Zinsabgrenzungen etc. wird der Standardansatz zur Quantifizierung des Risikos verwendet.

Den zentralen Parameter zur Berechnung des Kreditrisikos stellt im IRB-Ansatz die Ausfallwahrscheinlichkeit dar. Diese wird aus bankinternen Ratings abgeleitet. Für Firmen- und Privatkunden sowie für Banken und Immobilienprojektfinanzierungen sind Ratingsysteme im Einsatz, mit denen eine Einteilung der Kreditrisiken in einer Skala mit 13 zur Verfügung stehenden Stufen vorgenommen wird. Das Rating bildet die Basis für die Berechnung von Kreditrisiken und schafft die Voraussetzungen für eine risikoadjustierte Konditionengestaltung sowie die Früherkennung von Problemfällen. Die Preiskalkulation im Kreditgeschäft baut darauf auf und erfolgt damit unter Berücksichtigung von ratingabhängigen Risikoaufschlägen.

Die folgenden Werte beziehen sich auf den Konsolidierungskreis gemäß dem Rechnungslegungsrahmen UGB.

Zum Zweck des Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der BTV in Risikokategorien zusammengefasst. In der Kategorie „Ohne erkennbares Ausfallrisiko“ befinden sich die Ratingklassen AA, A1, 1a, 1b, 2a, 2b und 3a mit einem PD-Bereich von 0,05 % bis 1,65 %. In der Stufe „Mit Anmerkung“ sind die Ratingklassen 3b und 4a enthalten (PD-Bandbreite von 2,8 % bis 5,25 %) und in der Stufe „Erhöhtes Ausfallrisiko“ die Ratingklasse 4b mit einer PD von 15 %. In der Kategorie „Notleidend“ befinden sich jene Kreditrisikolumina, für die ein Ausfallkriterium im Sinne von Basel IV zutrifft und die damit in den folgenden Ratingklassen enthalten sind: Die Ratingklasse 5a beinhaltet jene Kreditrisikolumina, die noch nicht in Abwicklung sind; die Kreditrisikolumina in den Ratingklassen 5b und 5c werden bereits betrieben.

Das Kreditrisikolumen setzt sich aus den Bilanzpositionen „Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind“, Forderungen an Kreditinstitute“, „Forderungen an Kunden“, „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ sowie den Rahmen und Garantien zusammen.

Stichtag	Daten	Ohne	Mit	Erhöhtes	Notleidend	Gesamt
		erkennbares Ausfallrisiko	Anmerkung	Ausfallrisiko		
31.12.2025	Gesamtausnützung	13.501.654	1.029.808	210.915	353.942	15.096.319
	Bilanzielle Posten	8.983.621	824.889	189.286	338.633	10.336.430
	Außerbilanzielle Posten	4.518.032	204.919	21.629	15.309	4.759.889
	Anteil in %	89,4 %	6,8 %	1,4 %	2,3 %	100,0 %
	Risikovorsorgen	68.635	20.374	12.001	73.539	174.549
	Bilanzielle Posten	41.850	16.682	9.835	69.168	137.535
	Außerbilanzielle Posten	26.785	3.692	2.166	4.371	37.014
	Prozentsatz der Deckung	0,5 %	2,0 %	5,7 %	20,8 %	1,2 %
31.12.2024	Gesamtausnützung	13.572.046	1.120.969	106.425	344.911	15.144.351
	Bilanzielle Posten	9.227.532	915.509	82.467	323.702	10.549.210
	Außerbilanzielle Posten	4.344.514	205.460	23.958	21.208	4.595.140
	Anteil in %	89,6 %	7,4 %	0,7 %	2,3 %	100,0 %
	Risikovorsorgen	54.882	22.054	3.922	97.490	178.349
	Bilanzielle Posten	33.076	15.313	2.005	91.309	141.703
	Außerbilanzielle Posten	21.807	6.741	1.917	6.181	36.646
	Prozentsatz der Deckung	0,4 %	2,0 %	3,7 %	28,3 %	1,2 %
Veränderung	Gesamtausnützung zum Vj.	-70.392	-91.162	104.491	9.032	-48.032
	Bilanzielle Posten zum Vj.	-243.911	-90.621	106.820	14.931	-212.781
	Außerbilanzielle Posten zum Vj.	173.518	-541	-2.329	-5.899	164.749
	zur Gesamtausnützung des Vj. (in %)	-0,5 %	-8,1 %	98,2 %	2,6 %	-0,3 %
	der Risikovorsorgen zum Vj.	13.752	-1.680	8.079	-23.951	-3.800
	Bilanzielle Posten zum Vj.	8.774	1.369	7.830	-22.141	-4.168
	Außerbilanzielle Posten zum Vj.	4.978	-3.049	249	-1.810	368
	der Risikovorsorgen zum Vj. (in %)	25,1 %	-7,6 %	206,0 %	-24,6 %	-2,1 %

Das gesamte Kreditvolumen der BTV reduzierte sich im Jahresvergleich um -48,03 Mio. € bzw. -0,3 % auf 15.096,3 Mio. €. Der Bestand an notleidenden Krediten stieg um +9,03 Mio. € bzw. +2,6 %. Der Anteil am Gesamtvolumen betrug zum Jahresultimo 2,3 % (Vorjahr: 2,3 %).

## Verfahren zur Messung der Risiken im ILAAP

Der Geschäftsbereich Financial Markets ist für das kurz- bis mittelfristige Liquiditätsrisikomanagement verantwortlich. Oberstes Ziel der dispositiven Liquiditätssteuerung ist die Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der BTV sowie die nachhaltige Erfüllung der regulatorischen Liquiditätsanforderungen und der in der Liquiditätsrisikostategie definierten Schlüsselindikatoren. Primäre Aufgabe des kurz- bis mittelfristigen Liquiditätsrisikomanagements ist es, die dispositive Liquiditätsrisikoposition zu identifizieren und zu steuern. Durch die Gewinnung von neuen Geldhandelspartnern (Banken und institutionelle Kunden) sowie die Schaffung angemessener freier Tender- und Repo-Refinanzierungspotenziale im Rahmen des Managements des Wertpapier-Eigenstands wird der übergeordneten Zielsetzung der Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit Rechnung getragen. Die kurzfristige Aufnahme bzw. Veranlagung von Geldern von Banken und institutionellen Kunden dient dabei primär dem Spitzenausgleich. Diese Steuerung basiert auf einer Analyse täglicher Zahlungen und der Planung erwarteter Cashflows sowie dem bedarfsbezogenen Geldhandel unter Berücksichtigung des Liquiditätspuffers und dem Zugang zu Nationalbank-Fazilitäten. In den Verantwortungsbereich der Liquiditätsrisikomanagementfunktion fällt auch die Steuerung der aufsichtsrechtlichen Mindestliquiditätsquote Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Die BTV verfügt über ein tägliches Liquiditätsreporting, in dem die aktuelle Liquiditätsposition mittels dreier Stressszenarien laufend bezüglich der festgelegten Limits überwacht wird. Zudem werden die in der Liquiditätsrisikostategie festgelegten Konzentrationslimits im Rahmen des täglichen Reportings überwacht. Die aufsichtsrechtliche Liquiditätsquote LCR wird wöchentlich und die NSFR monatlich ausgewertet und auf die Einhaltung der Limits überprüft. Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der LCR dar. Die Quote liegt dabei weiterhin weit über dem gesetzlichen Erfordernis und gibt die komfortable Liquiditätsausstattung der BTV wieder.

<b>Mindestliquiditätsquote LCR in Mio. € bzw. in %</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Liquiditätspuffer	4.494,6	3.880,6
Mittelabflüsse	2.519,8	2.387,6
Mittelzuflüsse	285,9	348,4
Liquiditätsdeckungsquote	201,2 %	190,3 %

Ein weiteres Instrument zur Sicherstellung der dispositiven Liquidität ist der Liquiditätsnotfallplan. Dieser umfasst Eskalationsprozesse, Frühwarnindikatoren und Maßnahmen zur Abwendung einer Illiquidität. Das Funktionieren der darin beschriebenen Mechanismen wird jährlich getestet.

Die Steuerung des langfristigen Liquiditätsrisikos findet in der BTV Banksteuerung statt und beinhaltet folgende Punkte:

- Optimierung der Refinanzierungsstruktur bis Minimierung der Refinanzierungskosten
- Ausreichende Ausstattung durch Primärmittel
- Diversifikation der Refinanzierungsquellen
- Optimierung des Liquiditätspuffers
- Klare Investitionsstrategie über tenderfähige Wertpapiere im Bankbuch
- Einhaltung der aufsichtsrechtlichen strukturellen Liquiditätsquote Net Stable Funding Ratio (NSFR)

<b>Strukturelle Liquiditätsquote NSFR in Mio. € bzw. in %</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Verfügbare stabile Refinanzierung	9.841,9	9.537,9
Erforderliche stabile Refinanzierung	6.298,4	6.206,9
Strukturelle Liquiditätsquote	156,3 %	153,7 %

# Berichterstattung über die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 243a Absatz 2 Unternehmensgesetzbuch werden im Folgenden die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der BTV in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess angeführt.

Der Vorstand der BTV trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Konzerns entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse. Dieser Bericht gibt einen Überblick, wie die internen Kontrollen in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess geregelt sind.

Die folgenden Ausführungen orientieren sich an einer Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) zur Lageberichterstattung gemäß §§ 243 bis 243b, 267 und 267a Unternehmensgesetzbuch (UGB) vom September 2019 und an den Aufgaben des Prüfungsausschusses gemäß § 63a Bankwesengesetz (BWG). Die Beschreibung der wesentlichen Merkmale ist in Anlehnung an das Rahmenkonzept des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) strukturiert.

Das Konzernrechnungswesen mit den dazugehörigen Prozessen sowie das dazugehörige Risikomanagement sind in den Bereichen Konzernrechnungswesen & -controlling sowie Risk Management angesiedelt.

Primäre Aufgaben des Internen Kontrollsystems (IKS) und des Risikomanagementsystems sind es, alle Prozesse im Rahmen der Rechnungslegung zu kontrollieren und die Risiken, die die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung betreffen, zu identifizieren, zu analysieren und laufend zu überwachen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen, damit die Unternehmensziele erreicht werden können.

## Kontrollumfeld

Neben der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben in Österreich, Deutschland und der Schweiz stehen die von der BTV definierten Verhaltensgrundsätze im Vordergrund. Des Weiteren wird nachhaltig auf die Beachtung der BTV Corporate-Governance-Grundsätze sowie die Umsetzung der BTV Standards Wert gelegt.

Für das umfassende Kontrollumfeld liegen für den gesamten Bereich Konzernrechnungswesen & -controlling Stellenbeschreibungen mit dazugehörigen Kompetenzen und zugewiesenem Verantwortungsbereich sowie entsprechende Ausbildungsstrukturen für die bestmögliche Weiterentwicklung des Know-hows der Mitarbeiter\*innen vor. Dadurch können Neuerungen rechtzeitig und korrekt im Rechnungslegungsprozess mitberücksichtigt werden. Die Mitarbeiter\*innen des Bereichs verfügen in Abhängigkeit von ihrem Aufgabengebiet über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen.

Um die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und relevanten Rechnungslegungsstandards zu erfüllen, werden in der BTV die Rechnungslegungsprozesse (IFRS und die jeweiligen nationalen Rechnungslegungsstandards), insbesondere die Schlüsselprozesse, in den Bereichen Konzernrechnungswesen & -controlling sowie Risk Management durch zahlreiche Richtlinien, Handbücher, Arbeitsbehelfe sowie durch schriftliche Anweisungen unterstützt. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Zusätzlich ist mittels teamRADAR auch sichergestellt worden, dass alle wesentlichen Neuerungen in einem Frühstadium in der BTV analysiert werden.

## Risikobeurteilung

Ein Risikokatalog für die wesentlichen unternehmenstypischen Geschäftsprozesse im Rechnungslegungsprozess wurde erarbeitet und die wesentlichsten Risikofelder wurden identifiziert. Diese werden durch Kontrollen laufend überwacht bzw. überprüft und gegebenenfalls evaluiert. Die interne Kontrolle kann zwar eine hinreichende, aber keine absolute Sicherheit bei der Erfüllung dieser Zielsetzungen darstellen. Die Möglichkeit von Mängeln bei der Ausführung von Tätigkeiten oder Irrtümern bei Schätzungen oder Ausübung von Ermessensspielräumen ist naturgemäß gegeben. Aufgrund dessen können selbstverständlich Fehlaussagen in den Abschlüssen nicht mit uneingeschränkter Sicherheit aufgedeckt oder verhindert werden. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, wird punktuell auf externe Expert\*innen zurückgegriffen sowie auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt.

## Kontrollmaßnahmen

Diese Aktivitäten umfassen systemische Kontrollen, die durch die BTV und IT-Anbieter definiert wurden, sowie händische Kontrollen wie Plausibilitätsprüfungen, das Vier-Augen-Prinzip (teilweise auch unter Einbeziehung des Bereichsleiters oder der Bereichsleiterin bzw. der jeweiligen Team- und Gruppenleiter\*innen) oder Job-Rotation innerhalb der Teams bzw. im Bereich. Um sicherzustellen, dass diese Kontrollen durchgeführt werden, wurden stichprobenartige Wirksamkeitskontrollen eingeführt. Ziel ist es, dass die durchgeführten Kontrollen zu jedem Zeitpunkt dokumentiert vorgelegt werden können. Eine zusätzliche Absicherung der Sicherheit innerhalb der Systeme wird in der BTV durch eine restriktive Handhabung der IT-Berechtigungen gewährleistet.

Diese umfassenden Kontrollmaßnahmen werden durch interne Handbücher, Arbeitsbehelfe, Checklisten, Prozessbeschreibungen und durch Stellenbeschreibungen mit den dazugehörigen Verantwortungsbereichen unterstützt. Des Weiteren werden laufend Abstimmungen bzw. Plausibilisierungen der Daten durch den Bereich Konzernrechnungswesen & -controlling und den Bereich Risk Management durchgeführt. Dies gewährleistet die Korrektheit und Übereinstimmung der in den Risikoberichten und gesetzlichen Meldungen verwendeten Daten.

## Information und Kommunikation

Über die wesentlichsten Prozesse in der Rechnungslegung sowie die Aktivitäten im Konzern werden regelmäßig zeitgerechte und umfassende Berichte an den Vorstand (in Form von monatlichen Finanzreportings), Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss sowie an die Aktionär\*innen der BTV (quartalsweise Finanzberichterstattung) erstattet und entsprechend erläutert.

## Überwachungsmaßnahmen

Die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses gewährleisten einerseits das funktionierende und laufend gewartete Interne Kontrollsystem (IKS) sowie andererseits der unabhängige Bereich Interne Revision der BTV (die Berichterstattung erfolgt dabei direkt an den Vorstand der BTV).

Die Bereichsleitung sowie die verantwortlichen Team- und Gruppenleiter\*innen üben bei den Rechnungslegungsprozessen eine unterstützende Überwachungs- und Aufsichtsfunktion aus.

Zusätzliche Überwachungsmaßnahmen, um die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie des dazugehörigen Berichtswesens zu gewährleisten, werden durch die gesetzlich vorgesehenen Abschlussprüfer des Konzernabschlusses und den auf Ebene des Aufsichtsrates verpflichtend eingesetzten Prüfungsausschuss wahrgenommen.

# Aktien, Aktionärsstruktur und Satzung

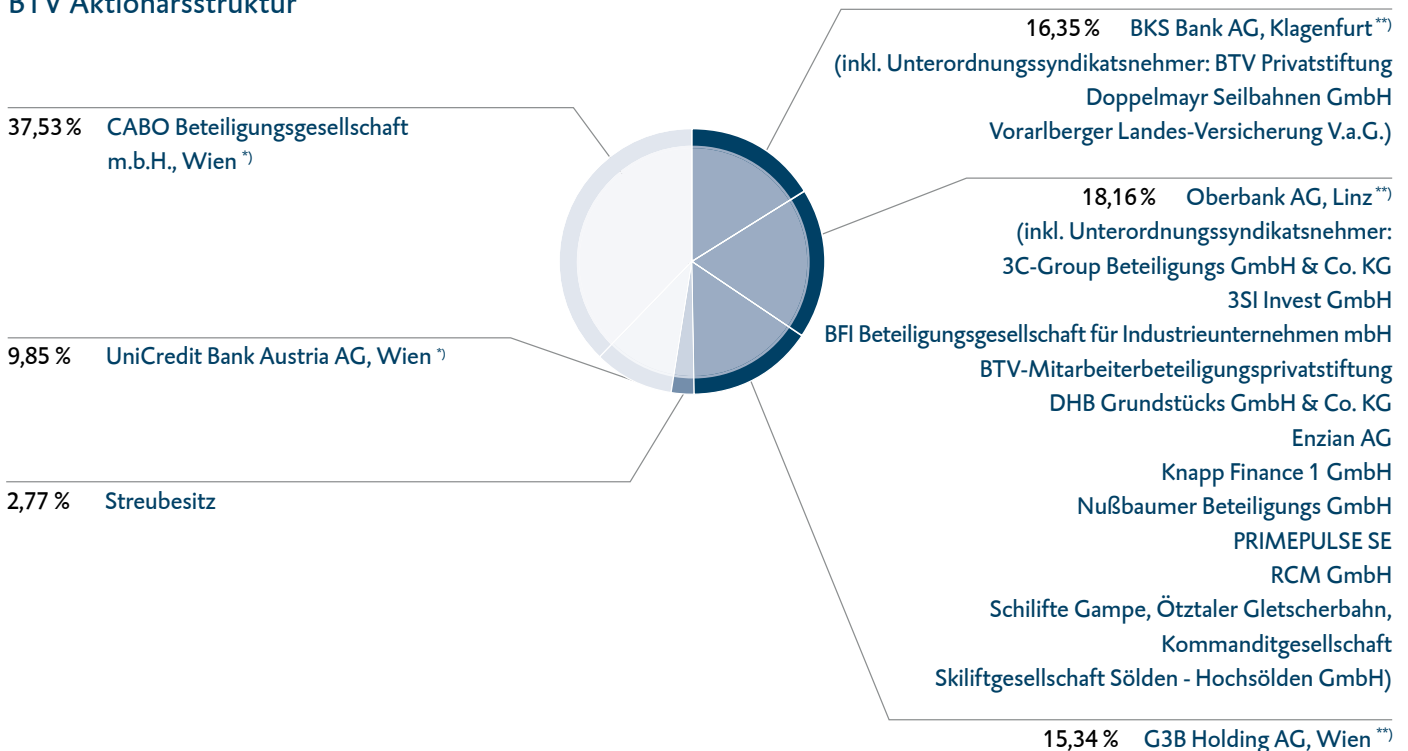
Das Grundkapital der BTV Vier Länder Bank AG (BTV) beträgt 74.250.000 € und ist eingeteilt in 37.125.000 Stamm-Stückaktien. Hinsichtlich des Bestandes an eigenen Aktien und der im Geschäftsjahr erfolgten Veränderungen verweisen wir auf die Angaben im Anhang. Am Ende des Berichtsjahres 2025 waren 27.179 Stück BTV Aktien mit einem Marktwert in Höhe von 1.848.172 € und einem Deckungswert in Höhe von 924.086 € als Sicherheit hinterlegt.

Die Aktionäre Oberbank AG, BKS Bank AG sowie G3B Holding AG bilden ein Syndikat (BTV Syndikat). Zweck des BTV Syndikates ist es, die Eigenständigkeit der BTV zu bewahren, wobei es im Interesse der Syndikatspartner liegt, dass sich die BTV als ertrags- und gewinnorientiertes Unternehmen weiterentwickelt.

Dem BTV Syndikat gehören die 3C-Group Beteiligungs GmbH & Co. KG (vormals 3C-Carbon Group GmbH & Co. KG), die 3SI Invest GmbH, die BFI Beteiligungsgesellschaft für Industrieunternehmen mbH, die BTV-Mitarbeiterbeteiligungsprivatstiftung, die BTV Privatstiftung, die DHB Grundstücks GmbH & Co. KG, die Doppelmayr Seilbahnen GmbH, die Enzian AG, die Knapp Finance 1 GmbH, die Nußbaumer Beteiligungs GmbH, die PRIMEPULSE SE, die RCM GmbH, die Schilifte Gampe, Öztaler Gletscherbahn, Kommanditgesellschaft, die Skiliftgesellschaft Sölden - Hochsölden GmbH sowie die Vorarlberger Landes-Versicherung V.a.G. jeweils als Untersyndikatsnehmerinnen an. Die Untersyndikatsnehmerinnen haben sich verpflichtet, die Stimmen aus den von ihnen jeweils an der BTV gehaltenen Aktien entsprechend den Beschlüssen des BTV Syndikats auszuüben.

Zur Verwirklichung der Zielsetzung des BTV Syndikats haben die Syndikatspartner und die Untersyndikatsnehmerinnen die einheitliche Ausübung ihrer mit dem Aktienbesitz verbundenen Gesellschaftsrechte sowie Vorkaufs- und Aufgriffsrechte vereinbart.

## BTV Aktionärsstruktur



<sup>\*)</sup> konzernmäßig verbunden

<sup>\*\*)</sup> Aktionäre, die Parteien des Syndikatsvertrages sind – Anteil des Syndikats: 49,85 %

In Form der BTV Privatstiftung und der BTV-Mitarbeiterbeteiligungsprivatstiftung bestehen jeweils Kapitalbeteiligungen der Mitarbeiter\*innen der BTV. Die im Jahr 2001 errichtete BTV Privatstiftung dient ausschließlich und unmittelbar der vollständigen Weitergabe von Beteiligungserträgen aus Beteiligungen an der BTV oder an mit ihr verbundenen Konzernunternehmen an die Mitarbeiter\*innen der BTV. Die im Jahr 2023 durch die BTV errichtete BTV-Mitarbeiterbeteiligungsprivatstiftung verfolgt den Zweck, den Mitarbeiter\*innen der BTV BTV Aktien zuzuwenden, sie für diese bis zum Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters treuhändig zu halten und die Stimmrechte aus diesen BTV Aktien einheitlich auszuüben. Dividendenerträge aus den treuhändisch gehaltenen BTV Aktien werden unmittelbar an die Mitarbeiter\*innen weitergeleitet. Durch diese Privatstiftungen ist es den Mitarbeiter\*innen der BTV insgesamt möglich, am Erfolg des Unternehmens unmittelbar beteiligt zu sein. Die Stimmen aus den von den Privatstiftungen gehaltenen BTV Aktien werden jeweils vom Stiftungsvorstand nach seinem eigenen, pflichtgemäßen Ermessen ausgeübt, wobei beide Privatstiftungen derzeit Untersyndikatsnehmerinnen des BTV Syndikats sind.

Die Satzung der BTV sieht vor, dass sowohl die Wahl als auch die Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrates mit einfacher Mehrheit der in der Hauptversammlung abgegebenen Stimmen erfolgen kann. Ebenso bedarf es für Änderungen der Satzung der BTV lediglich der einfachen Mehrheit in der Hauptversammlung.

Die BTV ist jeweils bis zum 14. November 2026 ermächtigt, eigene Aktien (i) zum Zweck des Wertpapierhandels, (ii) für eigene Arbeitnehmer\*innen, leitende Angestellte, Mitglieder des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates sowie (iii) zweckfrei jeweils mit der Maßgabe zu erwerben, dass der Handelsbestand der dafür erworbenen Aktien hinsichtlich (i) und (ii) jeweils fünf von Hundert sowie hinsichtlich (iii) zehn von Hundert des Grundkapitals am Ende eines jeden Tages nicht übersteigen darf. Aufgrund dieser Beschlüsse dürfen Aktien jeweils nur erworben werden, wenn der Gegenwert je Aktie den Durchschnitt der an der Wiener Börse festgestellten amtlichen Einheitskurse für die Aktien der BTV an den dem Erwerb vorausgehenden drei Börsentagen um nicht mehr als 20 % übersteigt oder unterschreitet.

# Compliance und Geldwäscheprävention

## Compliance gemäß Wertpapieraufsichtsgesetz

In der BTV Vier Länder Bank AG (BTV) verpflichten sich die Mitarbeiter\*innen bei ihrem Eintritt, die Bestimmungen des Compliance-Regelwerks der BTV in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten einzuhalten. Dieses Regelwerk baut auf den Bestimmungen der EU-Marktmisbrauchsverordnung, den Compliance-Bestimmungen des Wertpapieraufsichtsgesetzes (WAG 2018), dem Börsengesetz sowie den relevanten Delegierten Verordnungen der EU auf. Ziel dieser Bestimmungen ist nicht nur die Verhinderung von Insidergeschäften, Marktmanipulation bzw. Marktmisbrauch oder Vermeidung von Interessenkonflikten, sondern die Verhinderung bzw. Minimierung sämtlicher Compliance-relevanter Risiken in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, die sich aus der Nichteinhaltung von Gesetzen, regulatorischer Vorgaben, nicht gesetzlicher Empfehlungen oder interner Richtlinien ergeben können. Zur Einhaltung dieser Regeln wurden vom Compliance-Beauftragten im Unternehmen Verfahren und Maßnahmen definiert, die tourlich überprüft und dokumentiert werden, wobei im Berichtszeitraum keine Verstöße festgestellt wurden.

962 BTV Mitarbeiter\*innen hatten 2024 über das Compliance-E-Learning ihr Wissen aufgefrischt und den Abschlusstest erfolgreich absolviert, die nächste Durchführung ist für 2026 geplant. Zudem haben 116 neu eingetretene Mitarbeiter\*innen einerseits das E-Testing zur Einführung in Compliance-konformes Handeln absolviert und sich auch im Modul „Start-klar – Mitarbeiten“ mit Compliance-relevanten Fragestellungen beschäftigt. Durch diese Maßnahmen wird die Einhaltung der Bestimmungen des Compliance-Regelwerks in Zusammenhang mit Finanzinstrumenten und insbesondere der EU-Marktmisbrauchsverordnung sowie des Wertpapieraufsichtsgesetzes (WAG 2018) gewährleistet.

## Compliance gemäß § 39 Abs. 6 Bankwesengesetz (BWG)

Als Kreditinstitut von erheblicher Bedeutung gemäß § 5 Abs. 4 BWG hat die BTV eine weitere dauerhafte und unabhängig arbeitende Compliance-Funktion mit direktem Zugang zur Geschäftsleitung eingerichtet. Primäres Ziel der Compliance-Funktion gemäß BWG ist die Minimierung des Risikos, das sich aus einer Nichteinhaltung aufsichtsrechtlicher Anforderungen ergibt, und die Etablierung einer angemessenen Compliance-Kultur in der BTV.

Die Compliance-Funktion gemäß BWG hat daher die ständige Überwachung und regelmäßige Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit der diesbezüglich festgelegten Grundsätze und Verfahren zur Aufgabe, um die Risiken einer etwaigen Missachtung von aufsichtsrechtlichen Vorschriften durch Geschäftsleitung, Aufsichtsratsmitglieder und Mitarbeiter\*innen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Im Berichtszeitraum wurden diesbezüglich keine Auffälligkeiten festgestellt.

Im Jahr 2025 wurden zwei neue Mitarbeiter\*innen im Umgang mit dem IT-gestützten Prozess vom Eingang neuer Regularien über die Bewertung bis zur Umsetzung und deren Dokumentation durch die Fachbereiche durch die Compliance-Funktion gemäß BWG geschult. Das dazugehörige E-Learning im Jahr 2024 samt Abschlusstest hatten 962 Mitarbeiter\*innen absolviert. Das nächste E-Learning samt Abschlusstest ist für 2026 geplant.

## Geldwäscheprävention

Ziel der BTV ist es, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit jegliche Form von Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung zu verhindern. Zu diesem Zweck sind in der BTV verschiedene Verfahren und Systeme eingerichtet, um auffällige Transaktionen und Geschäftsfälle aufzudecken und bei Verdacht auf Geldwäsche an die Geldwäschemeldestelle weiterzuleiten. Die ebenfalls systemunterstützte tägliche Embargo- und Sanktionen-Prüfung sowie die Prüfung von bestehenden und neuen Geschäftsbeziehungen mit politisch exponierten Personen (PEP) wurden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben durchgeführt.

600 BTV Mitarbeiter\*innen aus den Geschäftsstellen sowie zentralen Bereichen und der BTV Leasing haben 2025 über das Geldwäsche-E-Learning-Tool ihr Wissen aufgefrischt und den Abschlusstest erfolgreich absolviert, die nächste Durchführung ist für 2026 geplant. Das E-Learning beinhaltet die gesetzlichen Vorgaben aus dem Finanzmarkt-Geldwäschegesetz (FM-GwG) sowie aktuelle Beispiele aus dem Bereich der Finanzsanktionen. Spezifische Trainings zu den lokalen gesetzlichen Vorgaben wurden auch in der Zweigniederlassung Staad abgehalten. Ebenso absolvierten in der Zweigniederlassung Deutschland insgesamt 80 BTV Mitarbeiter\*innen spezifische Trainings zu den Vorgaben des GwG sowie zu Finanzsanktionen. Im Lichte der sich laufend verschärfenden Sanktionsregime wurden die Mitarbeiter\*innen auch in der Verhinderung von Geschäften zur Umgehung von gezielten Finanzsanktionen geschult.

88 neu eingetretene BTV Mitarbeiter\*innen nahmen an einer Basisschulung mit dem Fokus, ein Verständnis für risikobehaftete Transaktionen und Geschäftsfälle sowie die Verantwortung des einzelnen Mitarbeiters bzw. der einzelnen Mitarbeiterin zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu schaffen, teil.

# Ausblick und jüngste Entwicklungen

Für 2026 erwarten wir, dass das globale Wirtschaftswachstum moderat ansteigen wird. Die größten Unsicherheitsfaktoren in diesem Jahr dürften weiterhin geopolitische Themen wie die tatsächlichen Auswirkungen von im Zuge der geänderten US-Politik möglicherweise ausbrechenden Handelskonflikten sowie die weitere Entwicklung der kriegerischen Handlungen in der Ukraine sein. Die für die österreichische Wirtschaft besonders wichtige Exportwirtschaft steht dabei gemäß OeNB-Prognose unter besonderem Druck. Neben der schwächelnden deutschen Industriekonjunktur wird die Exportentwicklung durch US-Zölle, hohe Lohn- und Energiekosten sowie die zunehmende Konkurrenz Chinas auf dem Weltmarkt belastet. Von der Bauwirtschaft sind in nächster Zeit keine starken Impulse zu erwarten. Auch die in den letzten Jahren aufgrund der gestiegenen Finanzierungskosten gesunkenen Wohnbauinvestitionen werden sich im kommenden Jahr nur leicht erhöhen. Ein – wenn auch moderates – Wachstum der privaten Konsumausgaben soll 2026 durch den schrittweisen Rückgang der historisch hohen Sparquote, trotz nur geringfügig steigender real verfügbarer Haushaltseinkommen, ermöglicht werden. Nach einem minimalen BIP-Wachstum 2025 im Anschluss an zwei Jahre der Rezession erwarten wir auch für das Jahr 2026 ein ähnliches Wachstum.

Der langsame Rückgang der Teuerung wird sich auch im kommenden Jahr fortsetzen. Für 2026 erwartet die OeNB für Österreich eine HVPI-Inflationsrate von 2,4 %, welche jedoch noch immer über dem Inflationsziel der EZB in Höhe von 2,0 % liegt. Hauptgründe für den Rückgang der Inflation sind neben auslaufenden Energiepreis-Maßnahmen ein schwächeres Lohnwachstum, rückläufige Rohstoffpreise sowie die Aufwertung des Euro.

Für die Geldpolitik im Euroraum erwarten wir für 2026 eine Seitwärtsbewegung bei den Euribor-Sätzen und keine Änderungen bei den EZB-Leitzinsen.

Der BTV bieten sich in diesem Umfeld dennoch viele Chancen, ihre langfristige Wachstumsstrategie weiterhin fortzusetzen. Treiber dabei sind insbesondere die Entwicklung der Kundenforderungen und Kundeneinlagen sowie die gesteigerten Dienstleistungserträge. Der strategische Grundsatz, die Kundenforderungen dabei gänzlich über Primärmittel zu refinanzieren, bleibt aufrecht. Gleichzeitig bleiben bei den Veranlagungen Wertpapiere eine interessante Alternative. Mit einer höheren Volatilität an den Aktien- und Anleihenmärkten ist zu rechnen.

Der Zinsüberschuss wurde aufgrund der zu erwartenden Seitwärtsentwicklung der Zinsen für 2026 unter dem Vorjahr budgetiert, da insbesondere das 1. Quartal 2025 noch deutlich höhere Euribor-Zinssätze auswies. Im Kundengeschäft wurde mit einem moderaten Wachstum geplant. Für die Risikokosten bleibt eine treffsichere Prognose im aktuellen Umfeld schwierig. Wir erwarten bei den Risikovorsorgen im Kreditgeschäft (ohne die Bewertungen gem. § 57 Abs. 1 BWG) jedoch einen Rückgang.

Das Wertpapier- sowie das Kreditgeschäft werden die Motoren des Wachstums beim Provisionsüberschuss sein, unterstützend wird sich die erwartete Entwicklung beim Zahlungsverkehr auswirken. Der Saldo aus sonstigem betrieblichem Ertrag und Aufwand wird im Vergleich zum Vorjahr etwas höher erwartet.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen wurden moderat unter der erwarteten Entwicklung der Verbraucherpreise budgetiert.

Trotz des tiefer erwarteten Nettozinsergebnisses wird aufgrund des erwarteten Wachstums beim Provisionsüberschuss sowie der niedrigeren Risikovorsorgen im Kreditgeschäft und des leicht höheren Saldos aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen für 2026 von einem über dem Vorjahresergebnis liegenden Jahresüberschuss vor Steuern ausgegangen.

Innsbruck, 5. März 2026

Der Vorstand



**Gerhard Burtscher**  
Vorsitzender des Vorstandes



**Silvia Vicente**  
Mitglied des Vorstandes  
(ab 01.01.2026)



**Dr. Hansjörg Müller**  
Mitglied des Vorstandes



**Mario Pabst**  
Mitglied des Vorstandes



**Dr. Markus Perschl, MBA**  
Mitglied des Vorstandes